DGÄPC-STATISTIK 2018

Zahlen, Fakten und Trends der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie



DGÄPC
Deutsche Gesellschaft für
Ästhetisch-Plastische Chirurgie
seit 1972



Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

die DGÄPC-Patientenbefragung ist bundesweit die größte Umfrage auf dem Gebiet der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie. Sie liefert Ihnen Zahlen und Fakten und zeigt neue Ansätze für weiterführende Untersuchungen auf. Als die älteste Fachvereinigung für Ästhetisch-Plastische Chirurgie möchten wir somit ein breites Spektrum an Informationen erfassen und Ihnen bereitstellen – in erster Linie zur Aufklärung und Hilfestellung, aber auch, um das mediale Interesse abzudecken.

Von besonderem Interesse sind die Fragen nach den beliebtesten ästhetischen Behandlungen und den Eigenschaften (Alter und Geschlecht) der Patienten. Mit der DGÄPC-Patientenbefragung wollen wir genau dort ansetzen, die bestehenden Fragen aufgreifen und sie erweitern: Welche Trends lassen sich ablesen? Worauf kommt es bei der Wahl des Chirurgen an und was erhoffen sich die Patienten von einer Behandlung? Hat sich in den vergangenen Jahren etwas geändert? Fragen, die wir mit unserer Statistik beantworten wollen und die zugleich Ansätze für kritische Diskussionen bieten sollen.

Die DGÄPC-Statistik 2018 soll Ihnen einen detaillierten Einblick in die Ästhetisch-Plastische Chirurgie vermitteln. Im Namen aller DGÄPC-Mitglieder wünsche ich Ihnen eine spannende und informative Lektüre.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr

Dr. Torsten Kantelhardt
Präsident der DGÄPC



Inhalt

Erhebungsmethode 3

Statistiken 2018
- Die beliebtesten Behandlungen und Operationen 4
- Invasive und nichtinvasive Behandlungen 5
- Frauenwünsche 6
- Männerwünsche 7
- Geschlechterverteilung 8
- Entwicklung der Geschlechterverteilung 9
- Altersstruktur 10
- Klassiker weiterhin gefragt 11
- Erhoffte Besserung 12
- Motivationsfaktoren 13
- Berufsgruppen 14
- Ambiente in der Praxis 15
- Arztsuche 16
- Fokusthema: Facharzttitel immer wichtiger 17
- Fokusthema: Eingriffsart – ambulant oder stationär? 18
- Fokusthema: beliebteste Saison für die OP 19

Fazit: Ästhetisch-Plastische Chirurgie 2018 20

Einschätzungen der DGÄPC-Vorstände 22

Verzeichnis der DGÄPC-Mitglieder 24



Erhebungsmethode

Die DGÄPC-Statistik hat das Ziel, einen besonderen Einblick in die Welt der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie zu geben: Grundlage der Ergebnisse bildet die Befragung unter den Patienten der DGÄPC-Mitglieder. Die Befragung existiert bereits mehr als zehn Jahre und verfügt somit über einen umfangreichen Fundus an Daten, um Trends und Veränderungen zu erkennen. Im Vordergrund stehen hierbei natürlich die beliebtesten Behandlungen in der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie.

Um eine aussagekräftige Statistik zu erstellen, ist vor allem der Erhebungszeitraum entscheidend. Die Datenerhebung erfolgt von September bis einschließlich Juni des darauffolgenden Jahres. Mit dieser zeitlichen Eingrenzung wollen wir saisonale Schwankungen und somit Verzerrungen in der Erhebung vermeiden. Ausgeschlossen sind dementsprechend zwei Sommermonate, da hier nur sehr wenige Behandlungen durchgeführt werden. Letztendlich decken wir nahezu ein gesamtes Jahr ab. Aktuell können wir bei der Patientenbefragung 2017/2018 auf 2002 Fragebogen zurückgreifen und deren Daten auswerten.

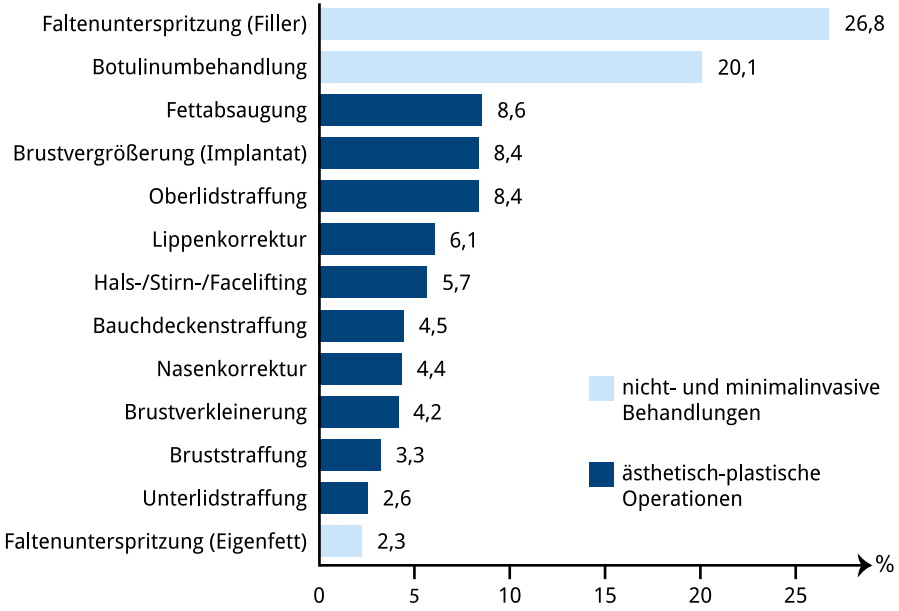
Jedes Jahr setzen wir auf einen Teil von Standardfragen. Nur so ist es uns möglich, Vergleichswerte zu schaffen, neue Trends zu erkennen und Rückschlüsse zu ziehen. Zu den Schwerpunkten zählen die Erhebung der durchgeführten Behandlungen, des Geschlechtes, des Alters sowie der erhofften Besserung und der Kriterien bei der Arztwahl.

Mit unserem Magazin möchten wir Ihnen die Ergebnisse der gefragtesten Themen präsentieren und ein möglichst umfangreiches Spektrum an Informationen bereitstellen. Wir fokussieren uns dabei auf die wichtigsten Rubriken mit dem höchsten Interesse der vergangenen Jahre und ergänzen sie durch weitere interessante Punkte und deren Auffälligkeiten. Gibt es weitere Themen, die Sie interessieren, oder benötigen Sie detailliertere Informationen? Gern können Sie sich jederzeit an die Pressestelle der DGÄPC wenden. Sie erreichen sie über die E-Mail-Adresse presse@dgaepc.de.



Die beliebtesten Behandlungen und Operationen

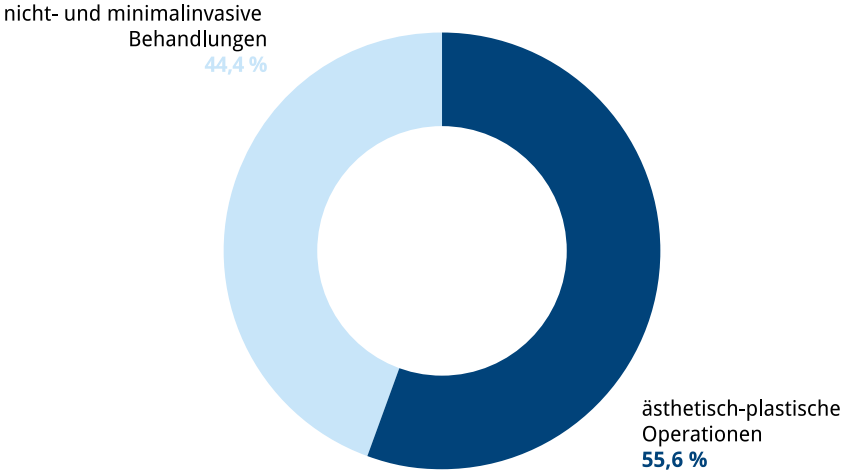
Wie bereits im vergangenen Jahr befinden sich auch 2018 die klassischen operativen Behandlungen auf den vorderen Plätzen der beliebtesten Eingriffe. Während 2017 die Lidstraffung mit einem deutlichen Vorsprung vor der Liposuktion und der Brustvergrößerung lag, sind die drei Behandlungen nun näher zusammengerückt. Somit wird die Rangliste im Jahr 2018 mit 8,6 Prozent von der Fettabsaugung angeführt, dicht gefolgt von der Brustvergrößerung und der Oberlidstraffung mit jeweils 8,4 Prozent. Bemerkenswert ist, dass die Zahl der nichtinvasiven Eingriffe erneut angestiegen ist. Die Botulinumbehandlungen sind auf 20,1 Prozent (von 16,4 Prozent) geklettert, die Faltenunterspritzungen mit Fillern sogar auf 26,8 Prozent (von 15,4 Prozent).





Invasive und nichtinvasive Behandlungen

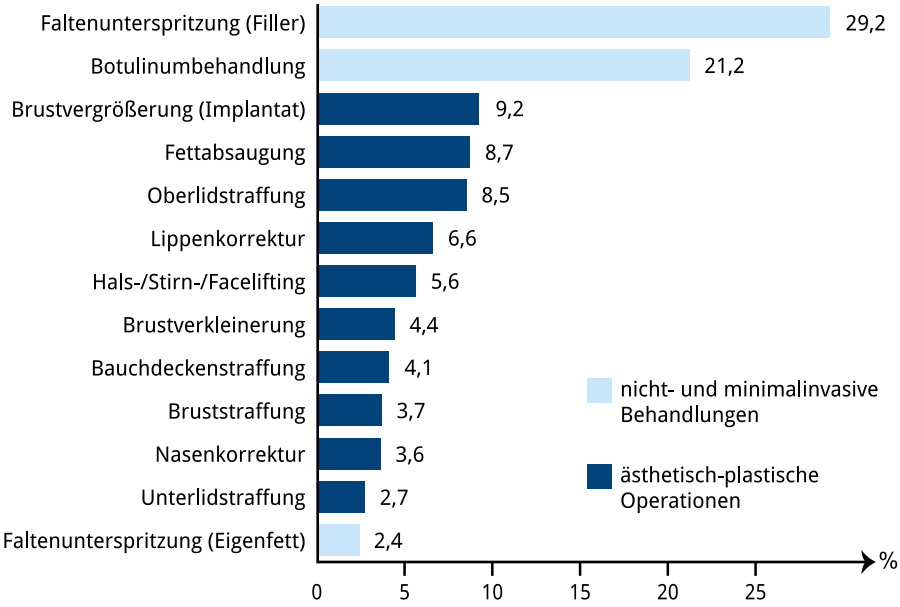
Die erhöhte Nachfrage nach Injektionstherapien mit Fillern und Botulinumtoxin spiegelt sich auch in der Verteilung von invasiven und nichtinvasiven Behandlungen wider. Waren im Vorjahr die sogenannten sanften Therapien noch mit 30,8 Prozent vertreten, nehmen sie aktuell einen Wert von 44,4 Prozent ein. Damit umfassen sie etwa die Hälfte aller Eingriffe. Die Unterspritzungen überzeugen vor allem durch ihr breites Spektrum an verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten. So lassen sich nicht nur Falten reduzieren, sondern es können unter anderem auch das Volumen der Wangenpartie erhöht sowie die Konturen von Nase und Kinn behandelt werden. Darüber hinaus zählt die Reduzierung unliebsamer Fettpölsterchen mithilfe der Kryolipolyse (0,7 Prozent) zu den neuen Trends der ästhetischen Chirurgie.





Frauenwünsche

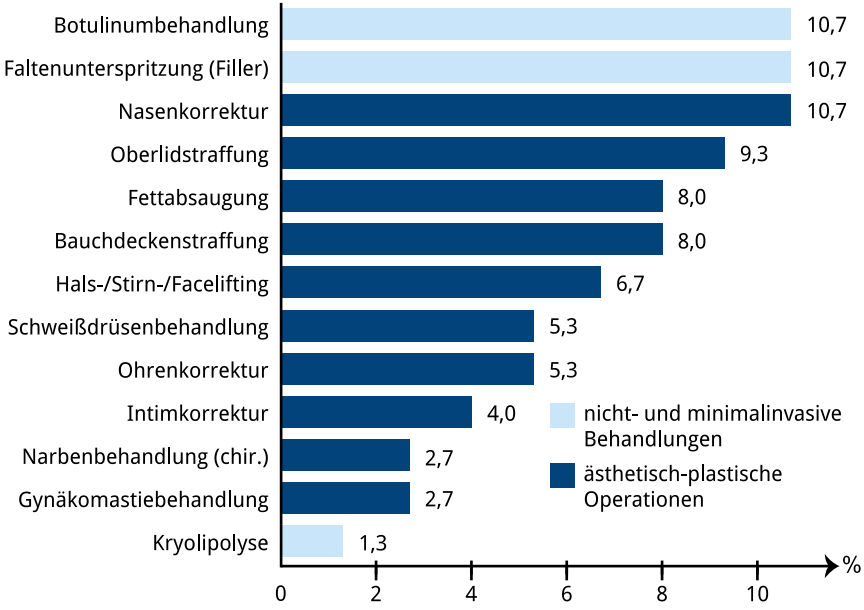
Bei den weiblichen Patienten sind nach wie vor die minimalinvasiven Behandlungen sehr gefragt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Botulinumbehandlungen von 17,5 Prozent auf 21,2 Prozent gestiegen. Auch die Fillerbehandlungen verzeichnen einen Zuwachs: Lagen sie im vergangenen Jahr mit 17,6 Prozent nur knapp vor der Botulinumtherapie, sichern sie sich 2018 mit 29,2 Prozent einen beachtlichen Vorsprung. Bei den operativen Eingriffen konzentrieren sich die Wünsche weiterhin vor allem auf die Brustvergrößerung mit Implantat (9,2 Prozent), die Fettabsaugung (8,7 Prozent) und die Oberlidstraffung (8,5 Prozent). Die Nachfrage nach Nasenkorrekturen ist ebenfalls angestiegen und taucht nach einjähriger Pause wieder im Ranking auf.





Männerwünsche

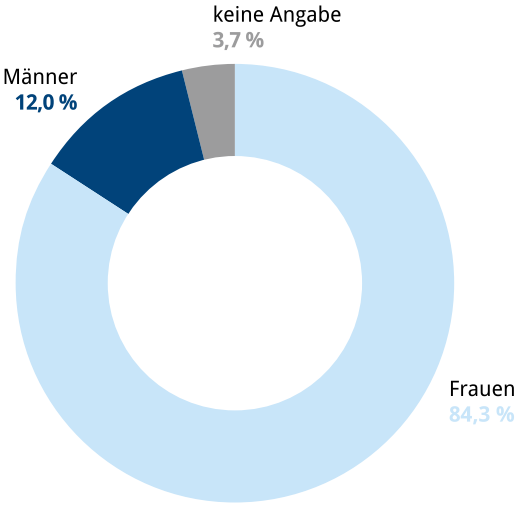
Ähnlich wie bei den Frauen ist auch bei den Männern das Interesse für Faltenunterspritzungen mit Fillern gestiegen. Mit 10,7 Prozent stimmt der Wert mit dem der Botulinumbehandlung sowie mit dem des beliebtesten operativen Eingriffes, der Nasenkorrektur, überein. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich nicht nur die Nachfrage nach Nasenoperationen erhöht (von 8,0 auf 10,7 Prozent), sondern auch das Hals-, das Stirn- und das Facelifting haben an Beliebtheit gewonnen. Hier stiegen die Werte von 5,9 Prozent auf 6,7 Prozent an. Damit sind die Straffungsoperationen im Gesicht bei den Männern beliebter als bei den weiblichen Patienten.





Geschlechterverteilung

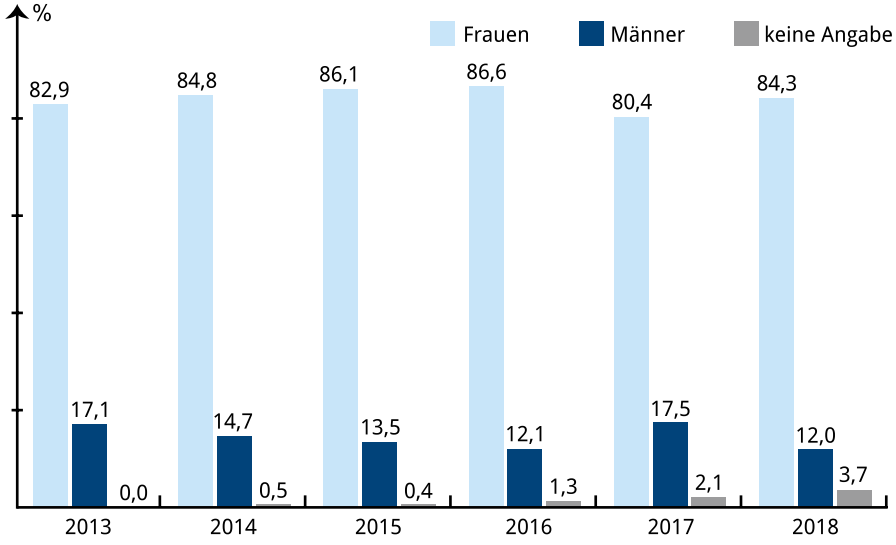
Seit jeher bilden die weiblichen Patienten die Mehrheit der Personen, die den Weg zum Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie aufsuchen. Daran hat sich auch in der aktuellen Umfrage nichts verändert. Der Anteil der weiblichen Befragten liegt 2018 bei 84,3 Prozent. In den vergangenen Erhebungen ließ sich jedoch auch bei den Männern ein deutlicher Zuwachs erkennen – mit einem Anteil von 17,5 Prozent im Jahr 2017 und gleichzeitig dem höchsten Wert seit Beginn der Patientenbefragung. Die DGÄPC-Statistik 2018 kann an diesem Ergebnis nicht festhalten. Mit 12,0 Prozent ist der Anteil der Männer um mehr als fünf Prozentpunkte gesunken. Der Rückgang lässt sich unter anderem aus der jeweiligen Art der Behandlungen ableiten: Deutlich wird, dass sich Männer öfter für einen invasiven Eingriff entscheiden und von langanhaltenden Ergebnissen profitieren. Frauen greifen hingegen vermehrt auf Behandlungen zurück, die nach einer gewissen Zeit eine Auffrischung benötigen.





Entwicklung der Geschlechterverteilung

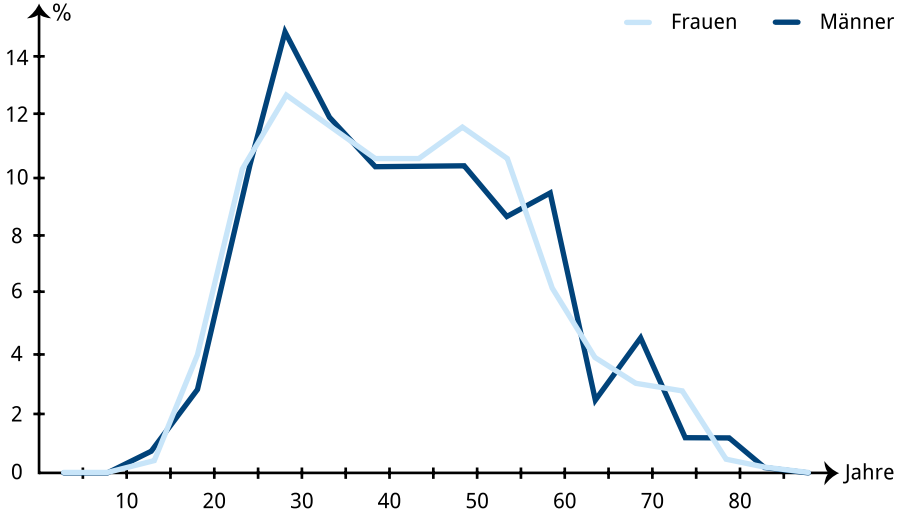
Die Entwicklung der Geschlechterverteilung ist insbesondere im Hinblick auf die männlichen Patienten interessant. Die Beobachtungen aus den Jahren 2013 bis 2016 verdeutlichen zunächst einen Rückgang an Männern. In der DGÄPC-Statistik 2017 verzeichnete der Anteil der männlichen Patienten einen Boom, der mit 17,5 Prozent sogar den bisherigen Spitzenreiter aus 2013 mit 17,1 Prozent überbot. Laut der diesjährigen Auswertung ebbt die Welle an männlichen Interessenten wieder etwas ab, sie kommen auf insgesamt 12,0 Prozent. Diese Veränderung bedeutet jedoch nicht, dass die Ästhetisch-Plastische Chirurgie für Männer an Bedeutung eingebüßt hat. Stattdessen kann ein Grund für das prozentuale Überwiegen der Frauen die höhere Nachfrage nach minimalinvasiven Behandlungen sein, die einer regelmäßigen Auffrischung bedürfen. Passend hierzu ist der Frauenanteil von rund 80 Prozent auf etwa 84 Prozent angestiegen.





Altersstruktur

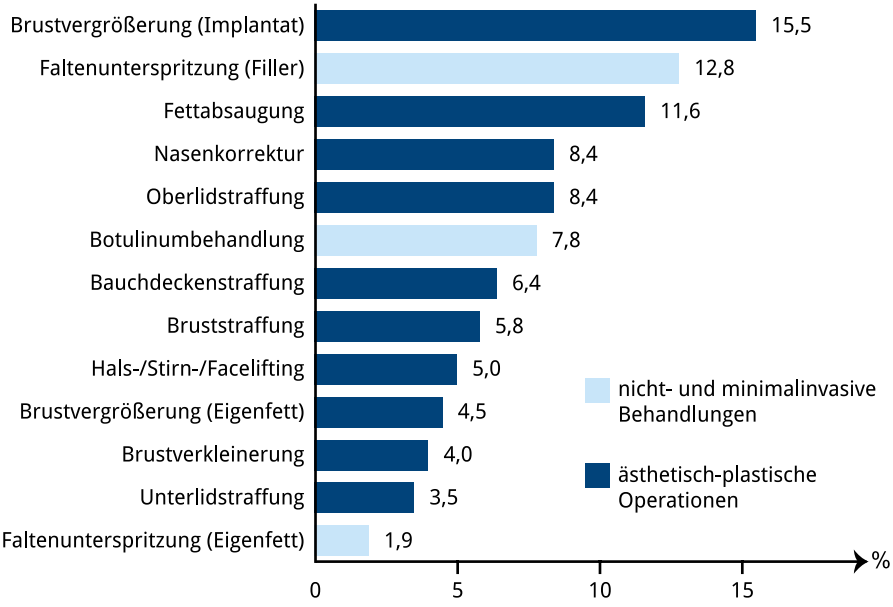
Das Durchschnittsalter der Patienten, die sich für eine ästhetisch-plastische Behandlung entschieden haben, liegt in diesem Jahr bei 41,3 Jahren. Die Veränderung zum Vorjahr (41,8 Jahre) ist damit nicht gravierend, eine Tendenz lässt sich aber dennoch durchaus erkennen: Die Patienten werden jünger. Bei den Frauen pendelt sich das Alter bei einem Wert von 41,2 Jahren ein, bei den Männern ergibt sich ein durchschnittlicher Wert von 41,4 Jahren. Einen bedeutenden Anteil nehmen auch die Personen ein, die keine Angaben zu ihrem Geschlecht getätigt haben. Ihr Durchschnittsalter liegt bei unter 40 Jahren, wodurch der Schnitt noch einmal gesenkt wird. Im Vergleich zum Vorjahr lässt sich ein neues Spitzenalter feststellen. Beide Geschlechter zeigen einen deutlichen Peak bei 30 Jahren. Bei den Frauen besteht ein weiterer Aufschwung um die 45, während die Kurve der männlichen Patienten stetig abnimmt. Konstant bleibt der Anteil an Minderjährigen. Er hält sich wie zuvor unter einem Prozentpunkt (0,8 Prozent).





Klassiker weiterhin gefragt

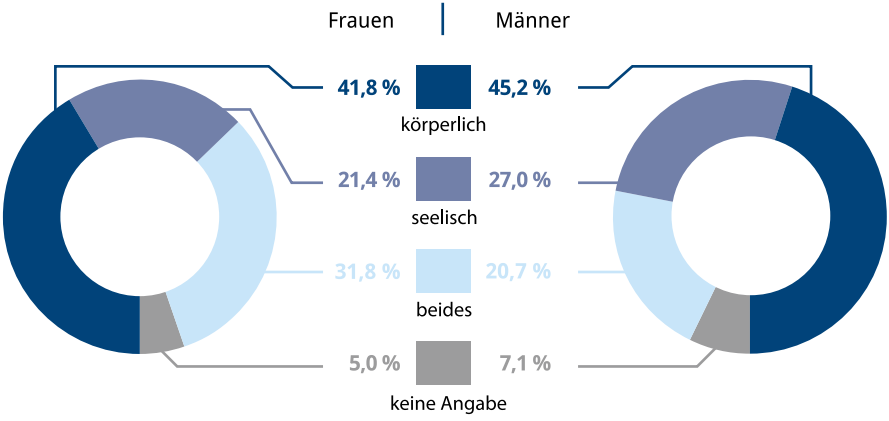
Die Klassiker der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie bleiben weiterhin gefragt. Fließen in die Auswertung die Angaben ein, die sich nicht nur auf die Durchführung des Eingriffes beschränken, sondern auch die Beratung und das Interesse berücksichtigen, wird dies besonders deutlich. Die Führungsposition unter den Operationen nimmt hierbei die Brustvergrößerung mit Implantat (15,5 Prozent) ein, gefolgt von der Fettabsaugung (11,6 Prozent). Stark angestiegen ist auch die Nachfrage nach der Nasenkorrektur (8,4 Prozent), die in den vorausgegangenen Jahren eher rückläufig war. Ebenso wichtig ist den Patienten nach wie vor eine wache Augenpartie: Die Oberlidstraffung kommt im Vergleich auf 8,4 Prozent und die Unterlidstraffung auf 3,5 Prozent.





Erhoffte Besserung

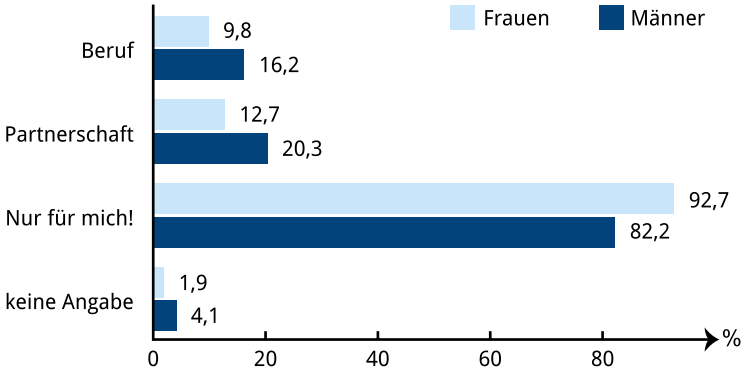
Sowohl die männlichen als auch die weiblichen Patienten versprechen sich von den ästhetisch-plastischen Eingriff in erster Linie eine körperliche Besserung – bei den Männern bestätigen 45,2 Prozent und bei den Frauen 41,8 Prozent diesen Wunsch. Bei den Frauen setzen 21,4 Prozent auf eine rein seelische Verbesserung, während es bei den Männern schon wesentlich mehr sind – 27,0 Prozent. Wie auch im vergangenen Jahr erachten mehr Frauen als Männer den Zusammenhang zwischen Physis und Psyche als äußerst wichtig und wünschen sich sowohl eine körperliche als auch eine seelische Veränderung zum Positiven. Unweigerlich besteht eine enge Beziehung zwischen dem seelischen und dem körperlichen Wohlbefinden. Bereits ein kleiner persönlich empfundener Makel kann sich negativ auf das Selbstbewusstsein einer Person auswirken. Für 31,8 Prozent der weiblichen Patienten spielt dieser Umstand eine essenzielle Rolle, bei den männlichen Patienten sind es hingegen rund 10 Prozent weniger.





Motivationsfaktoren

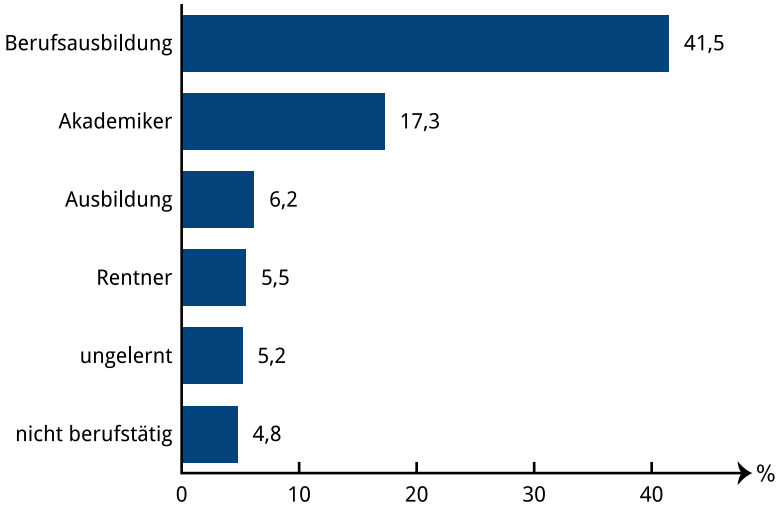
Zum ersten Mal erfragten wir in der diesjährigen Befragung, in welcher Beziehung sich die Patienten eine Besserung durch eine ästhetische Behandlung erhoffen. Das kann zum einen die Verbesserung des eigenen Wohlbefindens sein, zum anderen können sich Patienten auch positive Auswirkungen auf die Partnerschaft oder den Beruf wünschen. Der Großteil der Befragten gab an, den Eingriff nur für sich selbst vornehmen zu lassen, wobei mehr Frauen (92,7 Prozent) als Männer (82,2 Prozent) diese Position beziehen. Die Motivation der männlichen Patienten liegt hingegen auch im Beruf (16,2 Prozent) und in der Partnerschaft (20,3 Prozent) begründet. Hier gilt jedoch zu beachten, dass wesentlich mehr Männer als Frauen diese Frage nicht beantwortet haben.





Berufsgruppen

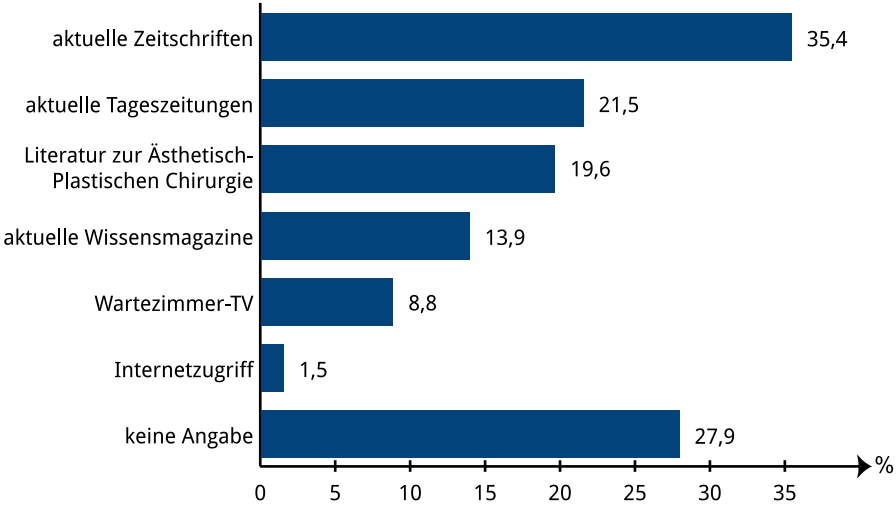
Die DGÄPC-Statistik 2018 geht auch der häufig gestellten Frage „Welche Berufsgruppe lässt eher einen ästhetisch-plastischen Eingriff vornehmen?“ nach. Um hierbei ein differenziertes Bild zu erhalten, haben wir die jeweiligen Patienten anhand ihrer Angaben bestimmten Berufsgruppen zugeordnet und miteinander verglichen. Die Mehrheit der Befragten (41,5 Prozent) hat eine Berufsausbildung absolviert, 17,3 Prozent konnten den Akademikern zugeordnet werden. Deutlich weniger häufig vertreten sind Personen, die sich zum Zeitpunkt der Behandlung noch in einer Ausbildung befanden (6,2 Prozent). Zu der Gruppe der Rentner, die sich für einen ästhetisch-plastischen Eingriff entschlossen haben, zählen 5,5 Prozent.





Ambiente in der Praxis

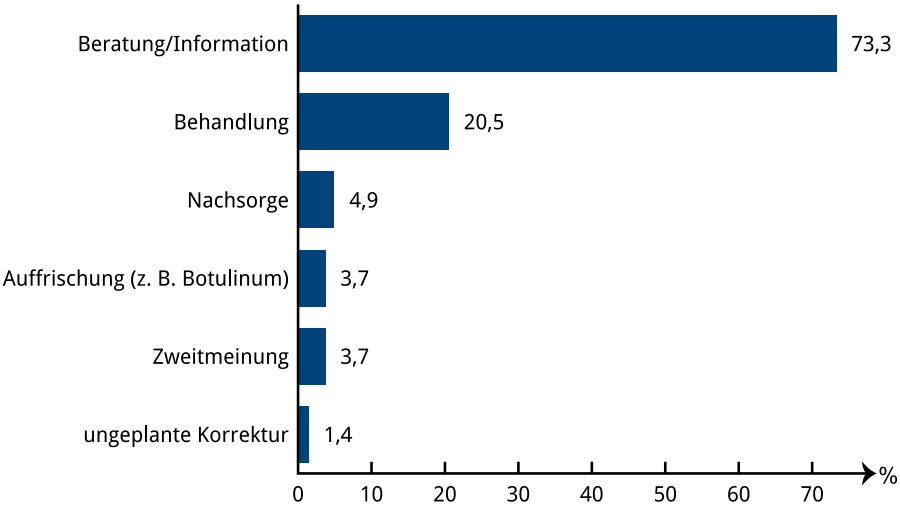
Neben einer guten Beratung und Aufklärung spielt das Ambiente eine wichtige Rolle für den Patienten. Denn nur wer sich rundum wohlfühlt, hat auch Vertrauen in den Arzt und dessen Praxisteam. Zu der richtigen Ausstattung einer Praxis oder Klinik gehören unter anderem Unterhaltungs- und Informationsmöglichkeiten für die Patienten. Vor allem aktuelle Zeitschriften (35,4 Prozent) und Tageszeitungen (21,5 Prozent) zählen zu den Favoriten. Aber auch Informationsmaterial zur Ästhetisch-Plastischen Chirurgie ist gefragt – rund ein Viertel der Befragten möchte sich in der Praxis belesen können. Eher abgeschlagen ist hingegen ein Fernseher im Wartezimmer (8,8 Prozent) und selbst der WLAN-Zugang ordnet sich mit 1,5 Prozent unter.





Arztsuche

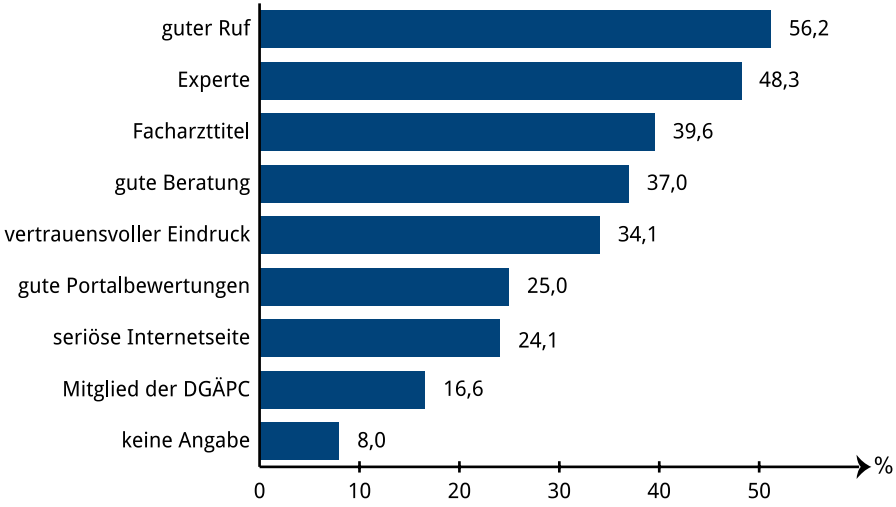
Wer einen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen aufsucht, entscheidet sich nicht zwangsläufig auch für eine Behandlung. Primär geht es den Frauen und Männern darum, erste Informationen zu den Möglichkeiten einzuholen und sich individuell beraten zu lassen. Dies spiegeln auch die Ergebnisse der Patientenbefragung wider. Mit 73,3 Prozent steht die Beratung als Grund an erster Stelle und verzeichnet einen enormen Anstieg zum Vorjahr (58,6 Prozent). Gleiches gilt für die Nachfrage nach einer sorgfältigen und seriösen Beratung. Waren es 2017 noch 3,4 Prozent der Patienten, die sich eine Zweitmeinung einholten, liegt der Prozentwert aktuell bei 3,7 Prozent. Etwa ein Fünftel (20,5 Prozent) der Patienten entscheidet sich letztendlich für eine Behandlung. Im vorausgegangenen Jahr war es noch jeder Vierte. Erfreulich ist die gesunkene Zahl von Korrekturbehandlungen, die von 2,0 auf nun 1,4 Prozent fiel. Dieser Wert spricht für eine bewusstere Wahl des Chirurgen.





Fokusthema: Facharzttitel immer wichtiger

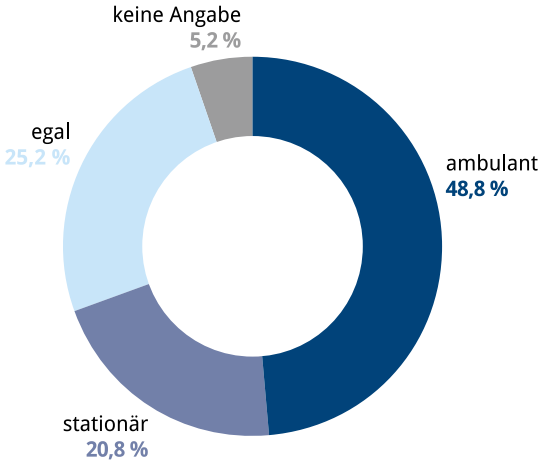
Nach wie vor nimmt die Wahl des richtigen Arztes einen hohen Stellenwert bei der Entscheidung für eine ästhetisch-plastische Behandlung ein. Personen, die auf der Suche nach einem geeigneten Experten sind, stehen häufig vor der Frage, woran sie einen ebensolchen Spezialisten erkennen können. Die Ergebnisse der Patientenbefragung zeichnen ein erfreuliches Bild: 39,6 Prozent der Patienten vertrauen auf den Facharzttitel „Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie“ und somit auf eine langjährige spezielle Ausbildung des Chirurgen. Im Vergleich zum Vorjahr ist dieser Wert um fast 7 Prozent gestiegen. Weiterhin an der Spitze des Rankings befinden sich ein guter Ruf (56,2 Prozent) und der Expertenstatus (48,3 Prozent) des Arztes. Eher subjektive Entscheidungskriterien, darunter das Gefühl, gut beraten worden zu sein (37,0 Prozent), und ein vertrauensvoller Eindruck (34,1 Prozent), folgen auf den Plätzen vier und fünf der Auswertung.





Fokusthema: Eingriffsart – ambulant oder stationär?

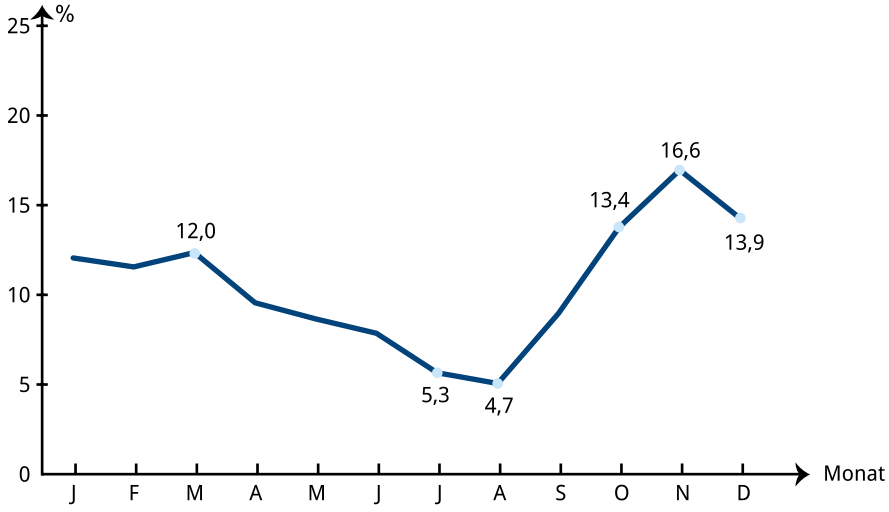
Die Beliebtheit der sanften Behandlungen in der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie spiegelt sich auch in den Wünschen der Patienten wider. Für die aktuelle DGÄPC-Statistik fragten wir die Patienten unserer Mitglieder, wie sie den Eingriff gern vornehmen lassen würden. Nahezu die Hälfte der Befragten wünscht sich eine ambulante Behandlung. Demnach stehen vor allem Methoden hoch im Kurs, die weniger Stress und kurze Erholungsphasen für den Körper bedeuten. Diese Tendenz hat bereits Einfluss auf das Behandlungsrepertoire innerhalb der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie genommen: Minimal- und nichtinvasive Behandlungen werden immer gefragter. Für ein Viertel der Patienten spielt der Aufenthalt keine Rolle – das Ergebnis muss stimmen. Und weitere 20,8 Prozent der Befragten bevorzugen einen stationären Aufenthalt.





Fokusthema: beliebteste Saison für die OP

Bei der Frage nach dem bevorzugten Behandlungszeitraum erhalten die kühleren Monate den größten Zuspruch. Der November ist mit 16,6 Prozent am beliebtesten, gefolgt vom Dezember (13,9 Prozent) und Oktober (13,4 Prozent). In den Sommermonaten herrscht hingegen Zurückhaltung. Sowohl im Juli als auch im August liegt die Anzahl der vergebenen Termine für eine ästhetisch-plastische Behandlung bei jeweils etwa 5 Prozent. Die Herbst- und Wintermonate bieten wesentliche Vorteile für eine Behandlung. Patienten können eventuelle Spuren, die unmittelbar nach dem Eingriff noch vorhanden sind, durch die Kleidung besser kaschieren. Außerdem wird der ohnehin etwas geschwächte Körper nicht zusätzlich durch hohe Temperaturen oder intensive Sonneneinstrahlung beeinflusst.





Fazit: Ästhetisch-Plastische Chirurgie 2018

Die DGÄPC-Statistik blickt mittlerweile auf eine langjährige Tradition und einen hohen Erfahrungsschatz hinsichtlich der Trends und Entwicklungen innerhalb der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie zurück. In die diesjährige Auswertung gingen die Antworten aus über 2000 Fragebogen ein. Wie in den Jahren zuvor umfasst auch die aktuelle Statistik einen Zeitraum von insgesamt zehn Monaten (Anfang September bis Ende Juni). Die Resultate und die sich daraus ergebenden Rückschlüsse präsentiert die vorliegende Publikation. Dennoch wollen wir auf bestimmte Besonderheiten und Entwicklungen an dieser Stelle noch einmal gezielt eingehen.

Im vergangenen Jahr nahm der bemerkenswerte Anstieg der männlichen Patienten, die sich zu einer ästhetisch-plastischen Behandlung entschlossen, eine wesentliche Rolle in der DGÄPC-Statistik ein. Diese Entwicklung setzt sich laut der aktuellen Auswertung nicht fort. Stattdessen zeigt sich ein erneuter wellenförmiger Charakter, wie er schon in den vorausgegangenen Jahren aufgetreten war: Von den mehr als 17 Prozent sinkt der Anteil der männlichen Patienten auf nun 12 Prozent und ähnelt somit dem Ergebnis aus der DGÄPC-Statistik 2016. Mögliche Gründe für den Rückgang sind nicht zwangsläufig in einem auftretenden Desinteresse der Männer zu sehen. Viel entscheidender könnte der Umstand sein, dass der prozentuale Anteil der weiblichen Patienten deutlich gestiegen ist, da sich die Frauen vorzugsweise für nicht- und minimalinvasive Behandlungen entscheiden, für deren anhaltendes Ergebnis eine regelmäßige Auffrischung erforderlich ist.

Hinsichtlich der Führungsplätze im Ranking der beliebtesten ästhetisch-plastischen Behandlungen kam es zu keinen gravierenden Veränderungen. Faltenbehandlungen mit Fillern (26,8 Prozent) und Botulinumbehandlungen (20,1 Prozent) sind weiterhin die Spitzenreiter und haben ihren Vorsprung deutlich ausgebaut – Tendenz steigend. Die Klassiker der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie, darunter die Brustvergrößerung mit Implantat (8,4 Prozent), die Oberlidstraffung (8,4 Prozent), und die Fettabsaugung (8,6 Prozent) reihen sich auf den folgenden Plätzen ein und sind nach wie vor gefragt.



Die Fokusthemen in der diesjährigen Befragung knüpfen an die bereits bekannten Fragen aus der vergangenen Statistik an und spezifizieren sie. So ist zum einen die Thematik der erhofften Besserung im Hinblick auf die Beziehungsebene ergänzt worden. Die Motivation spielt nicht nur für den Patienten eine signifikante Rolle, sondern auch für den Chirurgen nimmt sie einen bedeutenden Aspekt ein, um eine optimale und zugleich individuelle Therapie zu entwickeln. Der Großteil der Patienten beschreitet den Weg zum Ästhetisch-Plastischen Chirurgen aus eigenen, individuellen Beweggründen – also für sich selbst und sein eigenes Wohlbefinden. Trennt man die Ergebnisse der weiblichen und der männlichen Befragten voneinander, fällt auf, dass für die Männer auch die Aussicht auf eine Verbesserung der beruflichen Karriere sowie in der Partnerschaft zur Entscheidung für einen ästhetischen Eingriff beizutragen scheint. Besonders erfreulich ist das Ergebnis der Frage, welche Kriterien bei der Arztwahl eine Rolle spielen. Denn neben dem guten Ruf und dem Expertenstatus, die es bereits im Vorjahr auf die Spitzenplätze geschafft hatten, reiht sich nun an dritter Position der Facharzttitel ein.

Es sind noch Fragen offen?

Unsere Statistik dient dazu, Ihnen einen Einblick in die Ästhetisch-Plastische Chirurgie zu ermöglichen. Dabei stehen vor allem die beliebtesten Behandlungen der Patienten im Vordergrund. Sie haben weitere Fragen, Anregungen oder möchten uns Ihr Feedback mitteilen? Sie können uns wie folgt erreichen:

DGÄPC-Pressestelle
Bergmannstraße 102
10961 Berlin

Tel.: (030) 88 71 02-200
E-Mail: presse@dgaepc.de

Unsere nächste Patientenbefragung steht bereits in den Startlöchern. Gern können Sie uns Ihre Ideen und Anregungen zukommen lassen!



Einschätzungen der DGÄPC-Vorstände



Auch in diesem Jahr haben wir dank der großartigen Unterstützung seitens der Patienten eine Vielzahl interessanter Daten erfassen können. Dies bringt uns in die Lage, die vielen Fragen aus der Wissenschaft und den Medien zu beantworten. Aber auch die Kollegen aus den eigenen Fachbereichen und die an ästhetischen Behandlungen interessierte Öffentlichkeit profitieren von den generierten Zahlen und Fakten. Denn die Ergebnisse lassen nicht nur die beliebtesten Behandlungen erkennen, sondern geben uns als Chirurgen auch einen weitreichenden Blick auf unsere Patienten und ihre Wünsche. In diesem Sinne möchte ich allen Mitwirkenden, vor allem unseren Patienten, für ihre Teilnahme danken. Ohne sie wäre die aktuelle DGÄPC-Statistik nicht möglich gewesen.

Dr. Torsten Kantelhardt, DGÄPC-Präsident



Die diesjährige Altersstruktur lässt deutlich erkennen, dass wir uns in einem Wandel befinden. Waren in den vergangenen Jahren die meisten Patienten um die 40 Jahre alt, bewegt sich die Mehrheit nun in den Dreißigern. Ästhetische Behandlungen bieten demnach mehr Vielfalt für die eigene Selbstverwirklichung und für die Verbesserung des individuellen Wohlbefindens, anstatt nur den Alterserscheinungen entgegenzuwirken. Dennoch sollte weiterhin Vorsicht geboten sein! Jeder Eingriff bedeutet Stress für den Körper, wenn auch nicht immer in großem Maße. Im Vordergrund steht die Gesundheit des Patienten, sowohl im Seelischen als auch im Körperlichen. Deswegen hat bei der DGÄPC die Beratung einen sehr hohen Stellenwert.

Dr. Harald Kaisers, DGÄPC-Vorstandsmitglied





Der Rückgang männlicher Patienten ist kein Indiz für ein mangelndes Interesse an ästhetischen Eingriffen. Gerade die Botulinumbehandlungen und die Straffungsoperationen im Gesicht und am Hals erfreuen sich beim männlichen Geschlecht großer Beliebtheit. Zudem lassen Männer im Vergleich zu Frauen öfter einen invasiven Eingriff vornehmen und profitieren so von den langanhaltenden Ergebnissen. Doch was bewegt die Herren der Schöpfung dazu, einen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen aufzusuchen? Hier bringt die DGÄPC-Statistik 2018 interessante Erkenntnisse zutage. So geben Männer zwar an, dass sie den Eingriff für sich selbst vornehmen lassen, jedoch soll die Behandlung für sie auch positive Auswirkungen auf Beruf und Partnerschaft haben.

Dr. Helge Jens, DGÄPC-Vorstandsmitglied



Der Trend zu sanften Behandlungen setzt sich fort. In letzter Zeit ist gerade das Angebot an nichtinvasiven Eingriffen, die heutzutage zu länger anhaltenden Ergebnissen führen, gestiegen. Dennoch macht für viele Patienten gerade das Kurzweilige den Reiz der sanften Verfahren aus. Ohne sich endgültig verändern zu müssen, kann ein Eingriff ausprobiert werden. Ein weiterer wichtiger Vorteil der sanften Behandlungsmethoden im Vergleich zu chirurgischen Eingriffen ist das geringere Risiko. Weniger Risiko heißt aber nicht automatisch weniger Komplikationen. Auch hier können schnelle und ungenaue Behandlungen für den Patienten gesundheitsschädigend sein. Umso mehr freut es uns, dass unsere Patienten bei der Arztwahl verstärkt auf den Facharzttitel schauen.

Dr. Jan Pasel, DGÄPC-Vorstandsmitglied

Verzeichnis der DGÄPC-Mitglieder

Sämtliche Mitglieder der DGÄPC sind Fachärzte für Plastische und Ästhetische Chirurgie und auf dem Gebiet der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie niedergelassen tätig.

Aachen

Dr. med. Helge M. Jens: Domhof-Klinik · Private Fachklinik für Ästhetische und Plastische Chirurgie, interdisziplinäre Behandlungen · Katschhof 3 · 52062 Aachen · Tel.: (0241) 47992-0 · www.drjens.de

Augsburg

Dr. med. Sven von Saldern: Klinik am Forsterpark · Willy-Brandt-Platz 3 · 86153 Augsburg · Tel.: (0821) 453496-19 · www.saldern-klinik.de

Bad Neuenahr

Dr. med. Claudius Ulmann: Kosmas-Klinik · Fachklinik für Ästhetisch-Plastische Chirurgie · Felix-Rütten-Straße 11 · 53474 Bad Neuenahr · Tel.: (02641) 94760 · www.kosmas.de

Bad Schwartau

Dr. med. Gie Vandehult: Ostseeklinik · Anton-Baumann-Straße 1 · 23611 Bad Schwartau · Tel.: (0451) 203968-0 · www.ostsee-klinik.de

Bergisch Gladbach

Dr. med. Lutz Kleinschmidt: Parkklinik Schloss Bensberg · Im Schlosspark 1 · 51429 Bergisch Gladbach · Tel.: (02204) 9799-500 · www.parkklinik-schlossbensberg.de

Berlin

Dr. med. Olaf Kauder: Praxis Dr. Olaf Kauder · Kurfürstendamm 48 · 10707 Berlin · Tel.: (030) 882-3420 · www.plastische-chirurgie-berlin.de

Dr. med. Rainer L. Rupprecht: Dermatologikum Berlin · Friedrichstraße 89 · 10117 Berlin · Tel.: (030) 2062185-0 · www.dermatologikum-berlin.de

Dr. med. Detlef Witzel: Havelklinik GmbH & Co. KG · Gatower Straße 191 · 13595 Berlin · Tel.: (030) 36206-507 · www.havelklinik.de

Bielefeld

Dr. med. (I.) Jörg Blesse: Praxisklinik Dr. Blesse · Welle 20 · 33602 Bielefeld · Tel.: (0521) 52294-47 · www.dr-blesse.de

Birkenwerder

Dr. med. Klaus Ueberreiter: Park-Klinik Birkenwerder · Hubertusstraße 22 · 16547 Birkenwerder · Tel.: (03303) 5134000-0 · www.park-klinik-birkenwerder.de

Bonn

Dr. med. Stefan Schill: Nofretete ästhetisch-plastische Klinik GmbH & Co. KG · Koblenzer Straße 63 · 53173 Bonn-Bad Godesberg · Tel.: (0228) 95739-137 · www.nofreteteklinik.de

Dresden

Dr. med. Holger M. Pult: Ästhetik in Dresden GmbH · Postplatz 6 · 01067 Dresden · Tel.: (0351) 48527170 · www.aesthetik-dd.de

Dr. med. Stefan Zimmermann: Ästhetik in Dresden GmbH · Postplatz 6 · 01067 Dresden · Tel.: (0351) 48527170 · www.aesthetik-dd.de

Düsseldorf

Dr. med. Alexander P. Hilpert: Dr. med. A. P. Hilpert · Königsallee 12 · 40212 Düsseldorf · Tel.: (0211) 586664-0 · www.dr-hilpert.de

Dr. med. Christoph Reis: Düsseldorfer Privatklinik Dr. Reis GmbH · Liesegangstraße 13 · 40211 Düsseldorf · Tel.: (0211) 350666 · www.duesseldorfer-privatklinik.de

Frankfurt am Main

Dr. med. Paul J. Edelmann: Main Klinik Frankfurt · Brönnerstraße 15 · 60313 Frankfurt am Main · Tel.: (069) 959920-41 · www.praxis-edelmann.de

Dr. med. Gisbert Holle: Gemeinschaftspraxis für Plastische Chirurgie · Oeder Weg 2–4 · 60318 Frankfurt am Main · Tel.: (069) 598005 · www.plastische-chirurgie-ffm.de

Dr. med. Norbert Kania: novoLinea Klinik für Ästhetisch-Plastische Chirurgie · Am Hauptbahnhof 12 · 60329 Frankfurt am Main · Tel.: (069) 230841 · www.novolinea.de

Hamburg

Dr. med.Christoph Krüss: Praxisklinik Colonnaden · Colonnaden 9 · 20345 Hamburg · Tel.: (040) 342439 · www.praxisklinik-colonnaden.de

Dr. med. Hartmut Meyer: Praxisklinik Brahmsallee · Brahmsallee 9 · 20144 Hamburg · Tel.: (040) 462556 · www.praxisklinik-brahmsallee.de

Dr. med. Jan Pasel: Praxisklinik Colonnaden · Colonnaden 9 · 20345 Hamburg · Tel.: (040) 342439 · www.praxisklinik-colonnaden.de

Hannover

Dr. med. Hans-Detlef Axmann: Fachklinik für Ästhetisch-Plastische Chirurgie · Hildesheimer Straße 34–40 · 30169 Hannover · Tel.: (0511) 80390-02 · www.klinik-am-aegi.de

Karlsruhe

Dr. med. Bernd Loos: Klinik am Stadtgarten · Beiertheimer Allee 18 B · 76137 Karlsruhe · Tel.: (0721) 375656 ·www.kasg.de

Leipzig

Dr. med. Karl Heinz Horak: Praxisklinik am Markt · Markt 16 · 04109 Leipzig · Tel.: (0341) 9999755 · www.praxisklinik-am-markt.de

Dr. med. Harald Kaisers: Praxisklinik am Markt · Markt 16 · 04109 Leipzig · Tel.: (0341) 9999755 · www.praxisklinik-am-markt.de

Mainz

Dr. med. Klaus G. Niermann: Fontana Klinik GmbH · Gonsenheimer Straße 56 a · 55126 Mainz-Finthen · Tel.: (06131) 94069-0 · www.fontana-klinik.de

München

Dr. Dr. med. Wolfgang Funk: Klinik für Plastische, Ästhetische, Kosmetische und Wiederherstellungschirurgie · Frau-Holle-Straße 32 · 81739 München · Tel.: (089) 6060900 · www.schoenheitsklinik.com

Dr. med. Dominik von Lukowicz: ÄSTHETIK in München · Pfisterstraße 9 · 80331 München · Tel.: (089) 96291921 · www.ae-muc.de

Münster

Dr. med. Heinz Leisen: Dr. med. Heinz Leisen · Bohlweg 16 · 48147 Münster · Tel.: (0251) 46465 · www.dr-leisen.de

Dr. med. Wolf D. Lüerßen: Aasee-Park-Clinic · Ästhetisch-Plastische Chirurgie · Privatklinik · Annette-Allee 4 · 48149 Münster · Tel.: (0251) 265528-5 · www.dr-lueerssen.de

Nürnberg

Dr. med. Jens H. Baetge: Nürnberger Klinik für Ästhetisch-Plastische Chirurgie · Sibeliusstraße 15 · 90491 Nürnberg · Tel.: (0911) 959610 · www.nuernbergerklinik.de

Rottach-Egern

Dr. med. Torsten Kantelhardt: Praxis für Plastische und Ästhetische Chirurgie · Haus zur Alten Post · Nördliche Hauptstraße 17 · 83700 Rottach-Egern · Tel.: (08022) 704125 · www.plastische-chirurgie-am-tegernsee.de

Starnberg

Dr. med. Joachim Graf von Finckenstein: Praxisklinik in den Seearkaden · Wittelsbacherstraße 2 a · 82319 Starnberg · Tel.: (08151) 29968 · www.finckenstein.de

Stuttgart

Dr. med. Andrea Fornoff: Klinik für Plastische Chirurgie in Degerloch · Jahnstraße 62 · 70597 Stuttgart · Tel.: (0711) 97946-0 · www.klinik-degerloch.com

Dr. med. Annette Kotzur: Sophienklinik GmbH · Sophienstraße 41 · 70178 Stuttgart · Tel.: (0711) 252575-0 · www.sophienklinik-stuttgart.de

Ulm

Prof. Dr. med. Albert K. Hofmann: Klinik Rosengasse · Prof. Hofmann GmbH · Rosengasse 19 · 89073 Ulm · Tel.: (0731) 140034-13 · www.klinik-rosengasse.de

Westerland

Prof. Dr. Dr. med. Peter Brenner: Sylter Klinik für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie · Dr.-Nicolas-Straße 3 · 25980 Westerland/Sylt · Tel.: (04651) 8899888

Impressum

Herausgeber
Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC)
Hohenstaufenring 48-54
50674 Köln

Lektorat
Marta Ehmcke

Druckerei
LASERLINE Digitales Druckzentrum Bucec & Co. Berlin KG
Scheringstraße 1
13355 Berlin-Mitte

Fotos
© Yuriy Shevtsov – Fotolia.com (Cover), © Dr. Torsten Kantelhardt (S. 1, 22), © missty – Fotolia.com (S. 4), © baranq – Fotolia.com (S. 5), © Minerva Studio – Fotolia.com (S. 6, 7), © Wavebreakmedia – Istockphoto.com (S. 8, 9), © svetikd – Istockphoto.com (S. 10), © goodluz – Fotolia.com (S. 11), © demaerre – Istockphoto.com (S. 12, 17), © contrastwerkstatt – Fotolia.com (S. 13), © Andrey Popov – Fotolia.com (S. 14), © LightFieldStudios – Istockphoto.com (S. 15), © ivanko80 – Fotolia.com (S. 16), © Vasyl Dolmatov – Istockphoto.com (S. 18), © drubig-photo – Fotolia.com (S. 19), © gunnar3000 – Fotolia.com (S. 20–21), © demarco-media – Istockphoto.com (S. 22–23), © Dr. Harald Kaisers (S. 23), © Dr. Helge M. Jens (S. 22), © Dr. Jan Pasel (S. 23)

Anschrift

Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie
Hohenstaufenring 48-54
50674 Köln

Telefon: 0221 - 298 511 10
https://www.dgaepc.de/
info@dgaepc.de